

Aktuell «Hausmann» Bänz Friedli ist mit der neuen Kolumnensammlung «Findest du mich dick?» auf Tour

# Der Berner mit dem Balkanslang

«Desperate Househusband» Bänz Friedli gibt in seinen Lesungen witzige Einblicke in seinen Familienalltag und plaudert über das Sexleben von Hausmännern.

Corine Turrini Flury

Dass hormonelle Bedürfnisse von Eltern oft schlecht kompatibel mit kindlichen Windpocken und Albträumen sind, weiss, wer Kinder hat. Bänz Friedli kennt auch die Tücken, welche ringhörige Familienhotels mit sich bringen, wenn vor Ort die Zimmer nicht wie gebucht nebeneinander liegen: Tochter Anna Luna teilt sich das Hotelzimmer mit Mama. Bänz Friedli das Doppelbett mit Sohn Hans – und wird dabei «Ohrenzeuge» von nachtaktiven Liebespaaren.

Für solche Anekdoten oder seine Pendlererfahrungen erntet der Schweizer Kult-Hausmann bei seiner Lesung in Niederhasli Applaus. Besser noch: Seine lebensnahen, witzigen Ausführungen bringen dem Buchautor und Kolumnisten sogar Geld. Der Frauenverstehere: «Gemein, Hausfrauen bekommen nicht mal Applaus.» Wofür auch? Friedli kennt den Hausfrauenalltag: «Manicure, Pedicure und vielleicht noch ein Treffen mit



Bänz Friedli gibt eine Autogrammstunde. (ctf)

der Walking-Gruppe», mokiert er sich übers entsprechende Klischee. Dass der Alltag weit anstrengender ist, weiss er aus seinem Hausmannsalltag, sucht er doch verzweifelt nach Hanslis Playmobil-Walkie-Talkie und Anna Lunas Barbie-Schühchen, die sich im Innern des Staubsaugers

befinden. Friedli, der mehr Schuhe besitzt als seine Ehefrau, weiss, dass als Hausmann oder -frau keine Karriere ansteht. Ein stilles Erfolgserlebnis, wenn etwa Hanslis zweiter Piratensocken nach monatelangem Verschwinden mit dem ersten zusammengeführt werden kann.

Friedli sagt: «Mein Büro-Job früher war Erholung», doch die Erkenntnis lockt ihn nicht wieder in die ausserfamiliäre Berufswelt.

## Von «Züpfen» und Experten

Selbst wenn er mit seiner weiblichen Seite gern kokettiert, ist er weder weltfremd noch unmännlich. Er witzelt über das deutsche Besserwisser-Journal «Der Spiegel», über vermeintliche Experten, welche mit Prognosen bezüglich Finanzkrise oder Obamas Wahl arg daneben lagen, und Ex-GC-Trainer Latours scharfsinnige Spielanalyse: «Wenn wir nicht ein Tor mehr als unsere Gegner machen, gewinnen wir nicht.» Nur eine «Expertin» kennt sich laut Friedli wirklich aus: Die Sexberaterin vom «Blick»: «Die weiss Bescheid. Ausser, wenn es um das Falten von Fixleintüchern geht.» Kolumnenleserinnen kennen die Krux von Friedlis untauglichen Bemühungen ums Leintuchfalten und Eliane Schweitzers Tipps dazu.

Friedli erzählt in breitem Berndeutsch über schlagkräftige Argumente, die sein «Ex-Multikulti-Krippenkind» Hansli aufgrund einer Verwechslung von grösseren, ausländischen Mitschülern zu spüren bekam. Sorgen wegen Sprüchen im Balkanslang – «Wotsch voll Stress, Mann?» – macht sich Friedli deswegen nicht. «Bei uns früher war das auch so.» Der Italo

Gianluca aus Bümpliz sei damals der «geile Siech» mit dem «Ciao» statt dem «Puch Maxi» gewesen, den Schwarzenbach ausweisen wollte und der dem damals jugendlichen Bänz die Bräute abspenstig machte.

Später hat sich Bänz Friedli doch noch eine Braut angelacht, die jetzt auswärts Geld verdient, wenn sich Friedli um die beiden Kinder und «das bisschen Haushalt» kümmert und nebenbei «multitaskend», wie Frauen nun mal sind, erfolgreich Bücher und Kolumnen schreibt. An seinen satirischen Lesungen gibt er diese zum Besten und geht mit seinem Publikum auf Tuchfühlung. Tipps für Sonntagszöpfe werden im Anschluss genauso ausgetauscht, wie die Fussballresultate von YB. Frau und Mann glauben eben, den Bänz zu kennen, weil er sie an seinem «stinknormalen» Leben teilhaben lässt.

Nächste satirische Lesung von Bänz Friedli: Am Mittwoch, 4. November, um 14.15 Uhr im Kirchgemeindehaus Wallisellen.

## Verlosung

Machen Sie mit und gewinnen Sie ein signiertes Buch von Bänz Friedli. Schicken Sie das Stichwort «Friedli» bis 10. November per SMS mit dem Keyword «ZU WIN5» an 919 (Fr. 1.–/SMS) oder per E-Mail an mixer@zuonline.ch.

Haustiere

## Fit für den Winter

Kalte Winde, dunkle Abende und morgendlicher Nebel lassen keine Zweifel offen: der Herbst ist da. Tierhalter sollten jetzt auch für ihre Schützlinge Wintervorbereitungen treffen. Hier ein paar Tipps der Susy-Utzinger-Stiftung für Tierschutz:

■ Ein gemütlicher Raclette-Pausch kann für Vögel tödlich enden, wenn der Vogelhalter nicht daran denkt, dass die Gase, die durch erhitztes Teflon entstehen, für sie giftig sind. Zügeln Sie deshalb Ihre Vögel vor dem Einstecken des Raclette-Ofens in einen anderen Raum. Aus dem selben Grund sollten Vögel auch niemals in der Küche gehalten werden.



■ Meerschweinchen, die während der warmen Jahreszeit in einem Freigehege leben, versorgen sich dort selbstständig mit Vitaminen. Nach einem Umzug in ein Winter-Innengehege darf man nicht vergessen, dass die Nager zu den wenigen Tieren gehören, die Vitamin C nicht selber synthetisieren können. Das bedeutet, dass sie (wie der Mensch auch) auf eine zusätzliche Zufuhr dieses Vitamins angewiesen sind – entweder durch Vitamin-C-haltiges Grünfutter oder durch Vitamin-Tröpfli.

■ Scheinbar magisch angezogen fühlen sich Katzen von Frostschutzmitteln. Wer bei winterlichen Autovorbereitungen Frostschutzmittel verschüttet, der sollte die Pfütze sofort beseitigen. Ansonsten wird sich Ihre Miezze die giftige Flüssigkeit bei der erstbesten Gelegenheit einverleiben.

■ Auf Abendspaziergängen tun Hundebesitzer gut daran, sich und ihre Vierbeiner für andere sichtbar zu machen. Die im Fachhandel angebotenen Leuchttis, Reflektierhalsbänder und -leinen sehen hübsch aus und können unter Umständen lebensrettend sein. (ZU/NBT/zvg)

Gratis-Tickets

## Shri Balaji També: Heilende Klänge

Musik als Oase der Entspannung: Das Ziel von Shri Balaji També ist es, mit seiner Musik die Energiezentren im Körper zu harmonisieren. Die Wurzeln dieser Musik entstammen der uralten vedischen Kultur Indiens. Sie enthält Mantras, denen heilende Wirkung nachgesagt wird. Am Mittwoch, 18. November, ist També um 19.30

Uhr in der City Kirche Offener St. Jakob am Stauffacher in Zürich zu Gast. Für diesen Anlass vergeben wir dreimal zwei Tickets. Schicken Sie das Stichwort «També» bis 10. November per SMS mit dem Keyword «ZU WIN1» an 919 (Fr. 1.–/SMS) oder per E-Mail an mixer@zuonline.ch. Infos: www.santulanveda.de. (ZU/NBT)

3		5	6		7
	7			9	
5		7	9	2	
8	3	6	7	4	5
9	4	3	1	2	8
	7	1	2		9
	1			7	
5		9	4		1

**Sudoku**

Mittel

Füllen Sie die leeren Felder so, dass in jeder horizontalen und vertikalen Reihe sowie in jedem Kästchen die Zahlen 1 bis 9 vorkommen.

## «Räbeliechtli, Räbeliechtli, wo gasch hi!»

«Räbeliechtli, Räbeliechtli, wo gasch hii? I die tunkli Nacht, ohne Stärneschi, da mues mis Liechtli sii.» Im ganzen Zürcher Unterland erklingt jetzt dieses Lied wieder durch den kühlen, nebligen Herbstabend. Zuvor wurde in Kindergärten und Schulen eifrig gearbeitet – jedes Kind hat den Ehrgeiz, ein besonders schönes Räbeliechtli zu basteln. Und oft fliessen dabei Tränen, wenn die geschnitzte Figur nicht so wird, wie man sie sich vorgestellt hat.

Der Räbeliechtliumzug hat eine lange Tradition. Die Räben, eine Art Futterrüben, wurden früher von der Bevölkerung als Grundnahrungsmittel ebenso häufig gegessen wie Kartoffeln. Sie wurden im November als eine der letzten Feldfrüchte eingebracht, und die Kinder stellten zum Dank die Räbeliechtli her. Die Tradition reiht sich somit ein in die verschiedenen Herbsttraditionen wie Erntedank oder Martinstag. Der Ursprung findet sich auch im Glauben der Kelten und Römer wieder, die mit sol-



Sterne oder Herzen? – Beim Schnitzen ist fast alles erlaubt. (A)

chen Lichtern in der dunkel werdenden Jahreszeit die Geister der Toten vertreiben wollten.

### Tipps fürs Räbenschnitzen

Zeichnen Sie zuerst mit einem dünnen Filzstift die Figuren auf die violette Schale der Rabe und schneiden Sie sie mit einem nicht allzu spitzen Rüstmesser vorsichtig aus. Achten Sie darauf, dass Sie nur die Haut ent-

fernen und nicht zu tief ins Fleisch schneiden.

Anschliessend einen Deckel abschneiden und diesen sowie die Rabe selber mit einem Apfelaushöher bis auf eine Wand von etwa fünf Millimetern aushöhlen. Mit einer Stricknadel in Deckel und Rabe (etwa zwei Zentimeter vom Rand entfernt) Löcher für die Aufhänge-Schnur stechen. (ZU/NBT)

Brauchtum

Daily English

## Wie heisst es richtig?

Übersetzen Sie ins Englische:  
1. Sie baten sie, Jim zu grüssen.  
2. Sie sagte, dass sie nicht italienisch spreche.

**Lösung:**  
1. They asked her to say hello to Jim.  
2. She said that she didn't speak Italian.

Astrologische Wochenschau

## Eine gute Zeit, um den physischen Bedürfnissen besondere Beachtung zu schenken

Die erste Novemberwoche startet mit einem sinnlichen Vollmond im Stier, der einiges an Widersprüchen bietet. Die Sinne sind auf Leidenschaft, Genuss und Erotik ausgerichtet und fordern dazu auf, sich Zeit zu nehmen für die schönen Seiten des Lebens. Diese Konstellation wird empfindlich gestört durch eine gespannte Merkur-Konstellation, daher können Auseinandersetzungen und hitzige Debat-

ten an der Tagesordnung sein. Verschieben Sie wichtige Verhandlungen auf Donnerstag und schenken Sie Ihren physischen Bedürfnissen besondere Beachtung. Dienstag und Mittwoch ist die Stimmung sanfter und auf emotionale und stimmige Begegnungen ausgerichtet. Diese Tage eignen sich für eine Ruhepause nach dem Sturm. Am Dienstag stehen die Sterne günstig für ein romantisches Date und emotio-

nale Begegnungen. Venus und Neptun verleihen ein feines Gespür für zwischenmenschliche Töne und unterstützen die Bereiche Ästhetik, Kunst und Muse. Am Mittwoch wird Neptun wieder direktläufig im Wassermann. Menschen mit Konstellationen Ende fix (Wassermann, Löwe, Stier, Skorpion) haben in den letzten Monaten möglicherweise mehr Zugang zu ihrer intuitiven Seite gewonnen. Diese subtile,

feinstoffliche Energie kann Sie dabei unterstützen, grössere Zusammenhänge besser zu empfinden und sich spirituell neu auszurichten. Der Donnerstag ist gut geeignet für berufliche Verhandlungen, Verträge und neue persönliche Kontakte. Der Zwillingmond bringt eine Brise Leichtigkeit des Seins und trägt dazu bei, auch schwierige Debatten mit Objektivität zu meistern. Freitag und Samstag stehen

unter der Regie des sensiblen Krebsmondes, daher haben familiäre und häusliche Angelegenheiten Priorität. Die emotionale Empfindsamkeit ist deutlich erhöht, und am Freitag herrscht eine Tendenz zu diffusen, düsteren Stimmungen. Versuchen Sie, Ihre innere Balance zu halten, denn in wenigen Stunden wird sich dieser Gemütszustand wieder ändern. Am Samstag haben Sie Gelegenheit, wichtige per-

sönliche Dinge anzusprechen, und das Bedürfnis richtet sich auf neue Aktivitäten und Abwechslung. Am Sonntag spaziert die Liebesgöttin Venus von der Waage in den geheimnisvollen Skorpion, damit werden die Herzensangelegenheiten in nächster Zeit leidenschaftlicher und tiefgründiger.

Astrologische Wochenschau von Gerda Bürge, psychologische Astrologin SFER, Dielsdorf. www.gerda-astro.ch